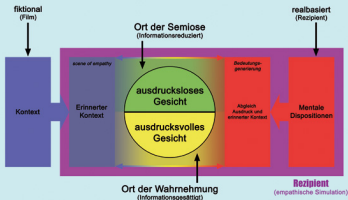


Emotionen ohne Ausdruck.

Das ausdruckslose Gesicht als Ort der Semiose.



Das ausdruckslose Gesicht

1. Semiotisches Verstehen als Interpretationsleistung und als „Lesen“.
2. Informationsstruktur der *scene of empathy* ist definiert durch Informationsreduktion, z.B. Raumminimierung, Mimik- und Gestikreduktion, Anhalten der Narration.
3. **Reduktion** der emotionalen Ausdrucks-cues (Hinweisreize) → keine eindeutige Emotionszuschreibung anhand der Mimik möglich → **mimische Leerstelle**.
4. **Synthese** der wahrscheinlichsten Emotion aus erinnertem Kontext (fiktionale Ebene) anhand mentaler Dispositionen (insbesondere emotionales Situationswissen) ist **primärer Prozess**.



Das ausdrucksvolle Gesicht

1. Phänomenologisches Verstehen als Wahrnehmungsleistung (Sehen).
2. Informationsstruktur der *scene of empathy* ist definiert durch **Informationsättigung**, z.B. Konzentration auf mimisches und gestisches Ausdrucksverhalten.
3. Ausgeprägte Struktur der Ausdrucks-cues von Mimik und Gestik → eindeutige Emotionszuschreibung.
4. **Synthese** der wahrscheinlichsten Emotion aus erinnertem Kontext (fiktionale Ebene) anhand mentaler Dispositionen (insbesondere emotionales Situationswissen) ist **sekundärer Prozess**.

Ausdrucksloses Gesicht und Empathie

1. Die Verstehensarbeit am ausdruckslosen und am ausdrucksvollen Gesicht ermöglicht empathische Simulation, d.h. Nachvollzug emotionaler Zustände.
2. Phänomenologie und Semiotik als Teilaspekte der Empathie.
3. Empathie als a. Wahrnehmungsgestützte Empathie und b. Interpretatorische Empathie